



IHK-Kompass

Handlungskonzept für Lippe



Industrie- und Handelskammer
Lippe zu Detmold



IHK-Kompass

Handlungskonzept für Lippe

Inhalt	Seite
Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?	2
1. Fachkräfte ausbilden, gewinnen und binden	4
2. Selbstständiges Unternehmertum fördern und sichern	6
3. Innovationsfähigkeit der Unternehmen steigern	9
4. Wettbewerbsfähigkeit der Region erhöhen	11
Lust auf Lippe	15
Impressum	16

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Deutschland steht vor großen Aufgaben. Gerade Regionen wie Lippe, die sich außerhalb der Ballungsräume befinden und über gewachsene Strukturen, Funktionen und Entwicklungen verfügen, müssen zukünftig eine Vielzahl neuer Herausforderungen bewältigen. Um im Wettbewerb der Standorte bestehen zu können, müssen diese Herausforderungen frühzeitig identifiziert und strategisch beantwortet werden.

Lippe ist ein starker Wirtschaftsstandort und eine Spitzenregion in Nordrhein-Westfalen. Lippe steht für eine Vielzahl namhafter mittelständischer Familienunternehmen mit starker Bindung an Standort und Region. Nicht selten sind sie Weltmarktführer und bilden das Rückgrat der lippischen Wirtschaft, indem sie Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und erhalten. Lippe verfügt über moderne, nachhaltige Wirtschaftsstrukturen und hat den Strukturwandel von einem Möbel- hin zu einem modernen Elektronikstandort erfolgreich vollzogen. Gleichzeitig haben sich Möbelzuliefererindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie innovativ weiterentwickelt. Lippe ist Region des Spitzenclusters „IT's OWL – intelligente technische Systeme“ und somit Wegbereiter von Industrie 4.0 und Digitalisierung.

Mit der Durchführung der REGIONALE 2022 besteht nun die Möglichkeit, in den nächsten Jahren das „UrbanLand OstWestfalenLippe“ zu gestalten und damit Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen in Lippe sowie ganz Ostwestfalen-Lippe (OWL) voranzutreiben. Die Region zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Lippe als „Land des

Hermann“ ist ein Natur- und Erholungsgebiet im Teutoburger Wald und mit seinen zahlreichen hochrangigen Kulturangeboten attraktiv für Touristen. Zudem weist Lippe die niedrigsten Kriminalitätsraten in Nordrhein-Westfalen auf.

Herausforderungen bestehen für Lippe in einer zurückgehenden Bevölkerung, zu wenigen qualifizierten Bewerbern für die vorhandenen Ausbildungsplätze sowie den Anforderungen der Digitalisierung an die Wirtschaft v.a. für kleine und mittlere Unternehmen. Der Innenstadt prägende stationäre Einzelhandel sieht sich mit umwälzenden Veränderungen konfrontiert. Die rückläufige Frequenz in den Innenstädten erschwert eine auskömmliche Existenz und führt zu Leerständen. Hinzu kommt der Online-Handel, der bequem 24 Stunden/7 Tage die Woche den Einkauf vom heimischen Sofa aus ermöglicht. Der Kommunikations-Marktplatz „Innenstadt“ droht an Bedeutung zu verlieren.

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe) zeigt mit ihrem Strategiepapier „Kompass“ die zentralen Herausforderungen und Chancen der Region auf. Die IHK Lippe und ihre Unternehmen werden diesen mit kurzfristigen Maßnahmen und mittelfristigen Handlungsstrategien begegnen. Der „Kompass“ ist Basis für die gemeinsame Arbeit des Haupt- und Ehrenamtes der IHK Lippe.

*Zur besseren Lesbarkeit wird im Text –wertfrei– die männliche Form stellvertretend für beide Geschlechter verwendet.



Strategische Themenfelder der IHK Lippe

Die IHK Lippe hat vier strategische Themenfelder analysiert, auf die sie ihre Arbeit konzentriert.

Strategische Themenfelder

1. Fachkräfte ausbilden, gewinnen und binden	2. Selbstständiges Unternehmertum fördern	3. Innovationsfähigkeit steigern	4. Standort stärken
Berufsorientierung	Lust am Unternehmertum	Digitalisierung	Standortkosten
Aus- und Weiterbildung	Gründung	Forschungsstandort	Infrastruktur
Duales Studium	Nachfolge	Wissenstransfer	Stadtentwicklung
Zuwanderung	Förderung	Kooperation	Standortimage
Wirtschaftswissen	Netzwerk		Gewerbeflächen

1. Fachkräfte ausbilden, gewinnen und binden

Herausforderung

Die künftige Wettbewerbsfähigkeit der lippischen Unternehmen hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, sie im Betrieb weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen und die Region zu binden. An den allgemeinbildenden Schulen muss eine intensivere Berufsorientierung forciert werden, um leistungsstarke Schüler für die duale Ausbildung zu gewinnen. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung muss noch stärker verdeutlicht werden. Auch im Bereich der Ausbildung muss auf die Auswirkungen der Digitalisierung eingegangen werden. Die Flüchtlinge in Lippe gilt es in den Arbeitsmarkt zu integrieren, um ihnen eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Situation

- Sinkende Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung führen zu einer alternden Bevölkerung.
- Die Abwanderung junger Menschen in Städte und Ballungsräume verstärkt diesen Trend.
- Die Bevölkerung in Lippe geht zurück.
- Für den Ausbildungsmarkt fehlen vermehrt qualifizierte Bewerber.
- Immer mehr junge Menschen streben ins Studium und entscheiden sich gegen eine duale Ausbildung. Eine ausgewogene Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen findet zumeist nicht statt.
- Bewerber haben oft unzureichende Kenntnisse in Mathematik und Naturwissenschaften.
- Wirtschaftswissen wird in Schulen zu wenig vermittelt.
- Flüchtlinge in Lippe verfügen häufig nicht über die notwendigen Qualifikationen und das Sprachniveau, welches für eine duale Ausbildung erforderlich ist.

Maßnahmen

Vor diesem Hintergrund wird sich die IHK Lippe vor allem in folgenden Bereichen engagieren:

- Die IHK Lippe setzt sich für eine intensivere Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen ein, um mehr leistungsstarke Schüler für die duale Ausbildung zu gewinnen. Dazu werden Ausbildungsberater in den Schulunterricht entsandt. Eine gezielte Berufsorientierung soll auch den Anteil von Frauen in technischen Berufen erhöhen.
- Die IHK Lippe wirbt noch stärker für die Ausbildung im eigenen Unternehmen.
- Die IHK Lippe unterstützt mit Hilfe der passgenauen Besetzung und der dabei benutzten Kompetenzprofile verstärkt die Besetzung freier Ausbildungsstellen.
- Die IHK Lippe bietet mit dem Programm „Neustart in Lippe“ Informations- und Beratungsangebote für Studierende an, die über einen Studienausstieg nachdenken und nach neuen Perspektiven suchen.
- In Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung sichert die IHK Lippe die ortsnahe Beschulung der Auszubildenden im dualen System.
- Mit dem bundesweit einzigartigen Ausbildungsfonds für Auszubildende unterstützt die IHK Lippe Berufsschüler aus Lippe, die außerhalb OWLs in Landes- bzw. Bundesfachklassen beschult werden.
- Der Bedarf an technischer Weiterbildung wird erfasst und Angebote werden entsprechend ausgeweitet.
- Es werden verstärkt Technik-Tage – wie BINGO – von der IHK Lippe angeboten, um das Interesse junger Menschen an Technik zu stärken.
- Durch das Projekt „Sehen-Staunen-Fühlen“ in Grundschulen wird Wirtschaftswissen kindgerecht vermittelt.

- Lippische Unternehmen und Hochschulen bauen gemeinsam duale Studiengänge aus.
- Die IHK Lippe engagiert sich für Zusatzmodule in den einzelnen Berufsbildern sowie Qualifizierungen für die Kernberufe, um den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden.
- Der Unternehmenslotse der IHK Lippe für den Bereich Flüchtlinge ist Ansprechpartner für alle lippischen Unternehmen, die Interesse daran haben, einen Flüchtling einzustellen.
- Das erfolgreiche IHK-Verfahren zur Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse wird fortgeführt.

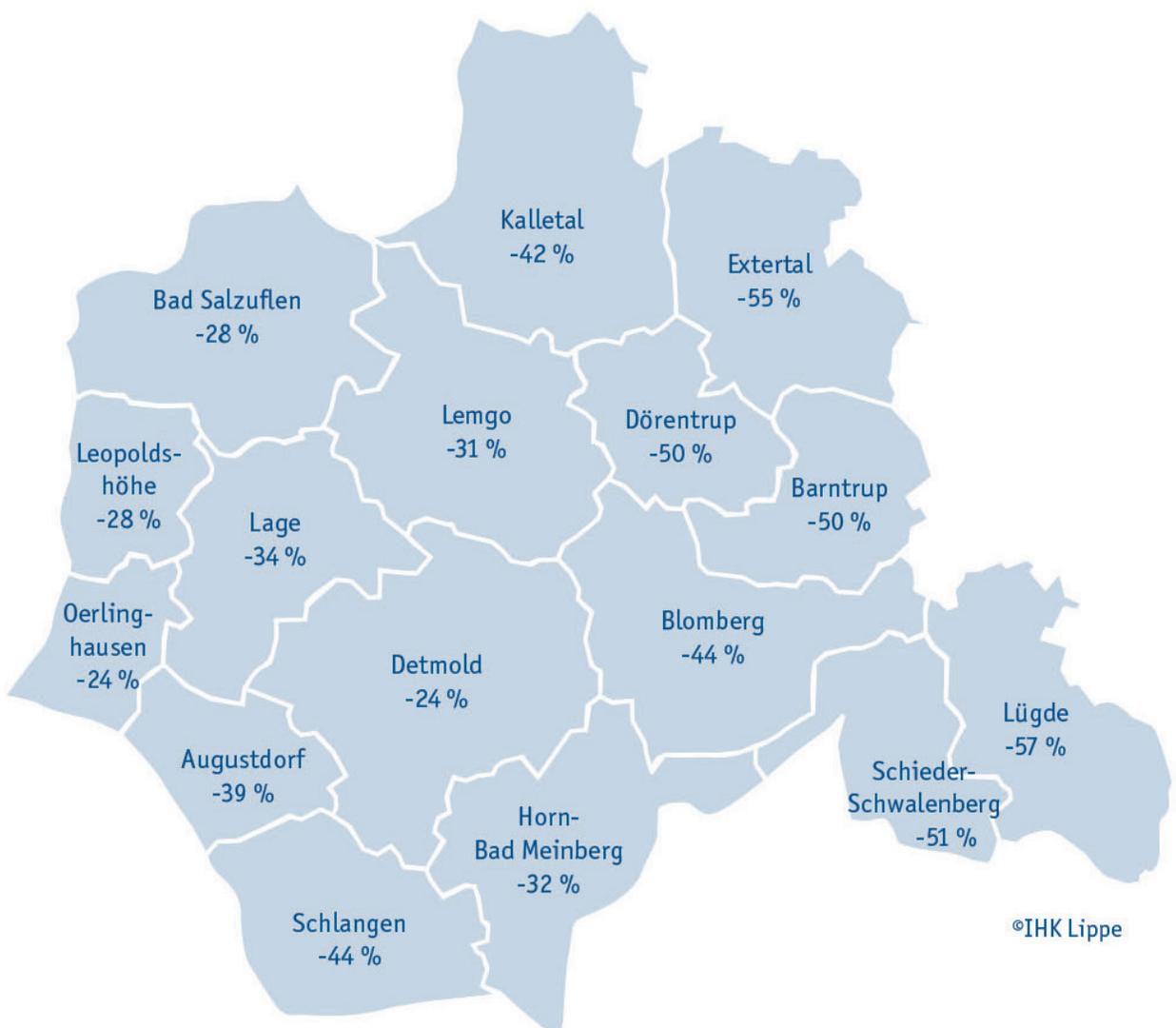


Abb. 1: In Lippe geht die Zahl der 18- bis 21-Jährigen zurück (prognostizierter Rückgang 2030 gegenüber 2010)

Quelle: Kreis Lippe

2. Selbstständiges Unternehmertum fördern und sichern

Herausforderung

Deutschland lebt vom Mittelstand und von erfolgreichen Existenzgründungen. Neue Unternehmen sind der Schlüssel zum Wohlstand. Sie sind der Motor der Marktwirtschaft und stehen für Wachstum, Beschäftigung sowie wirtschaftlichen Wandel. Für eine prosperierende Zukunft benötigt Lippe mutige Menschen mit kreativen Köpfen, die neue Unternehmen gründen, innovative Geschäftsmodelle ausprobieren und in die Nachfolge etablierter Unternehmen einsteigen.

Wir brauchen eine neue Gründerkultur, die „Lust auf Unternehmertum“ macht. Dazu gehört nicht nur politische Wertschätzung und Unterstützung für Gründer, sondern auch die Themen in die Köpfe der Menschen zu tragen, z.B. durch die Vermittlung von Wissen in Schulen und Hochschulen. Wir benötigen darüber hinaus ein „Wohlfühlklima“ für Unternehmen, mehr Freiheit und weniger Bürokratie.

Situation

- Die Bereitschaft Unternehmer zu werden, war in den letzten acht Jahren aufgrund der starken Nachfrage nach Fachkräften rückläufig.
- Auch wegen der demografischen Entwicklung geht die Zahl der Gründungswilligen weiter zurück.
- Die Gewerbeanmeldungen steigen wieder an. Die anhaltend guten Konjunkturaussichten ermutigen immer mehr Personen den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Hinzukommt, dass der zunehmende Trend zur Digitalisierung neue Geschäftsmodelle ermöglicht.
- Die Grenzen zwischen abhängiger und selbstständiger Tätigkeit verschwimmen immer mehr. Gewerbeanmeldungen werden verstärkt im Nebenerwerb betrieben, zum Teil um den Markt zu testen, zum Teil aber auch weil feststeht, dass ein Vollerwerb nicht möglich sein wird.

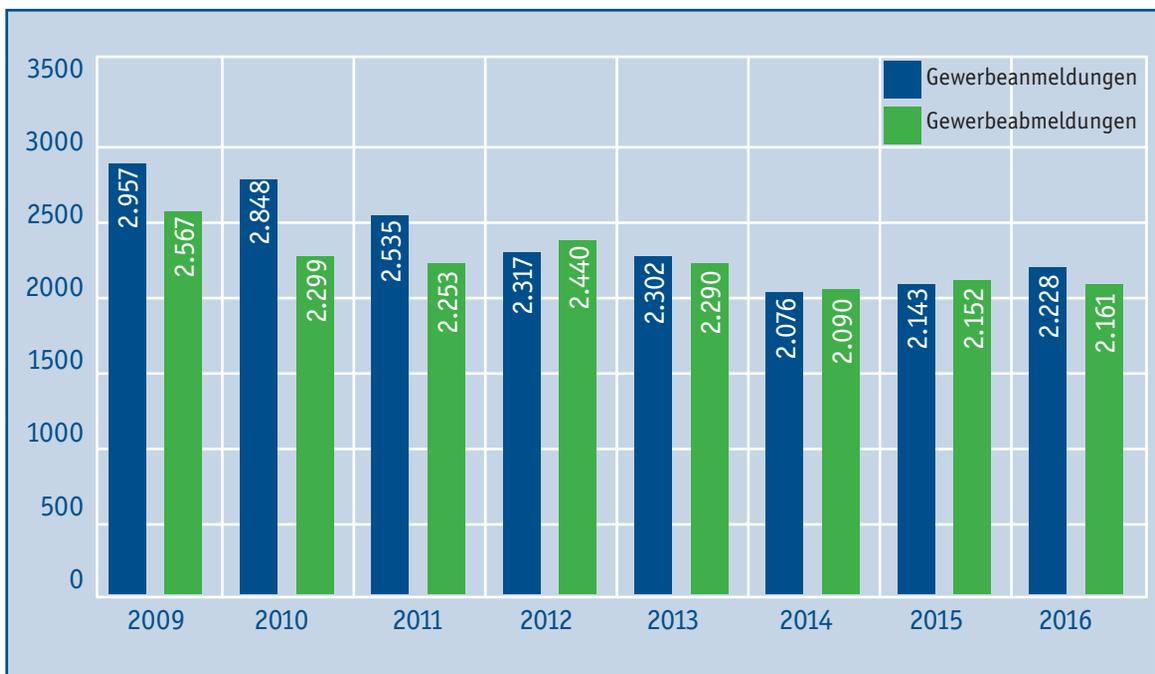


Abb. 3: Die Gewerbeanmeldungen in Lippe sind rückläufig

Quelle: IT.NRW, Düsseldorf

- Gründungen aus „der Not“ heraus verlieren an Bedeutung.
- Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen ist in Lippe wieder positiv, aber auf sehr niedrigem Niveau.
- In Lippe ist der Inhaber in rund 3.200 Familienbetrieben über 60 Jahre alt.
- Es gibt in Lippe zu wenig Inkubatoren und Thinktanks, in denen Gründer ihre neuen Ideen und Geschäftsmodelle gemeinsam mit Experten ausarbeiten und zur Marktreife entwickeln können.
- Es fehlen der Mut und die Risikobereitschaft ein eigenes Unternehmen zu gründen, weil diese Tugenden in Deutschland nicht Teil der Lehrpläne sind.
- Die Finanzierung von wissens- und technologieorientierten Gründungen wird nicht genug unterstützt.

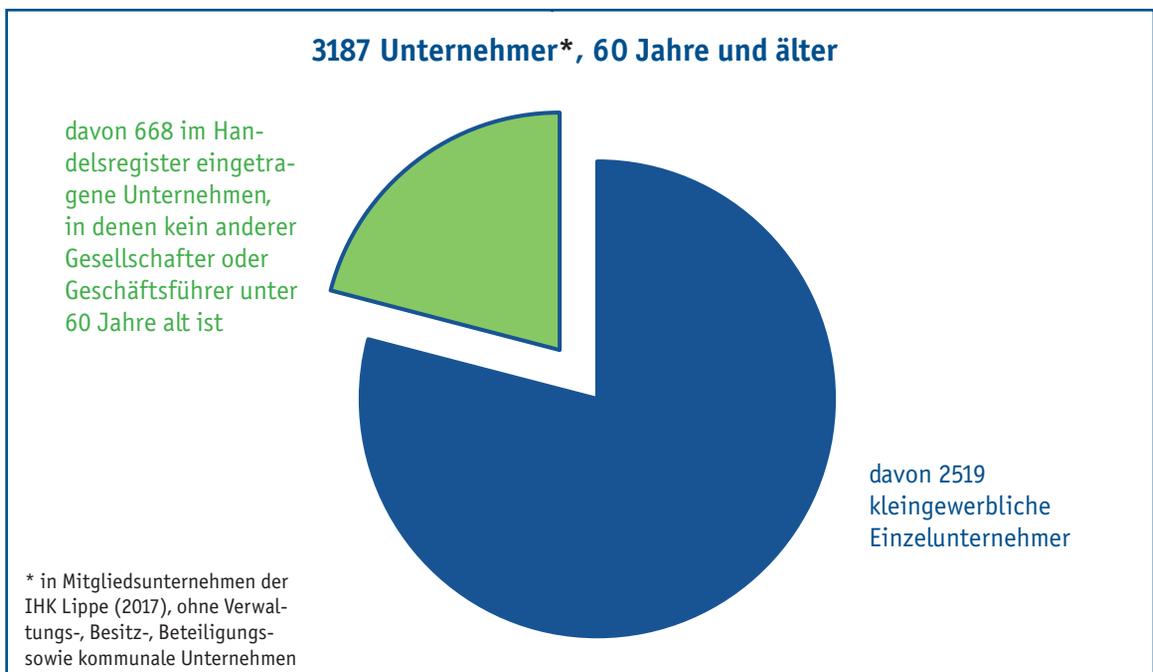


Abb. 4: Mehr als 3187 Unternehmer in Lippe müssen ihre Nachfolge kurzfristig regeln, das sind 21 Prozent der gesamten Unternehmen in Lippe

Quelle: eigene Erhebungen der IHK Lippe

Maßnahmen

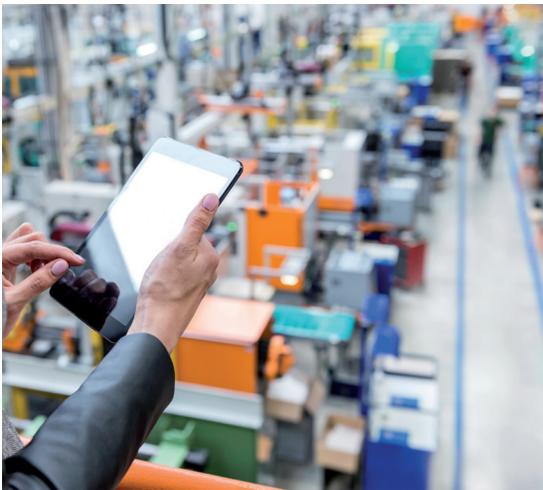
Vor diesem Hintergrund wird sich die IHK Lippe vor allem in folgenden Bereichen engagieren:

- Die IHK Lippe wird verstärkt für Selbstständigkeit werben und bei der Optimierung der Voraussetzungen mitwirken.
- Die IHK Lippe unterstützt als Startercenter gezielt Existenzgründer und ebnet den Weg in die Selbstständigkeit. Außerdem moderiert sie das Gründungsnetzwerk Lippe, einen Zusammenschluss von 20 Institutionen und Organisationen, der in Lippe kostenlos Existenzgründer berät.
- Die IHK Lippe setzt sich verstärkt dafür ein, dass Themen wie „Selbstständigkeit“, „Unternehmertum“ und „Wirtschaft“ in Schulen hineingetragen werden, um den Gründergeist zu wecken.
- Im Projekt „Knete für Ideen – Ideen für Knete“ bietet die IHK Lippe zusammen mit den Wirtschaftsjunoren Existenzgründern die Gelegenheit, mit zahlreichen Kapitalgebern in Kontakt zu treten.
- Der Lippische Senior-Experten-Service unterstützt vermehrt Existenzgründer und junge Unternehmer mit seinem Fachwissen sowie mit seinen Erfahrungen und Kontakten.
- Die IHK Lippe setzt verstärkt auf Unternehmensnetzwerke in Lippe bzw. in OWL. Sie initiiert und begleitet vermehrt Förderinitiativen und Clusterprozesse und engagiert sich in OWL-weiten Technologie- und Branchen-netzwerken. Zudem unterstützt sie die Unternehmen mit ihren Arbeitskreisen.
- Junge Unternehmer finden im „Jungunternehmerstammtisch“ der IHK Lippe eine Plattform, um sich zu aktuellen Themen zu informieren und sich mit anderen Gewerbetreibenden auszutauschen sowie zu vernetzen.
- Die IHK unterstützt die Einrichtung von Inkubatoren und „Gründerhäusern“ in Kooperation mit den Hochschulen.
- Die IHK Lippe führt eine aktive Nachfolgeberatung durch und sensibilisiert die Unternehmen, frühzeitig die Unternehmensnachfolge zu regeln.
- Sie unterstützt die Unternehmen bei der Vorsorge für Notfälle, z. B. durch das IHK-Notfallhandbuch.
- Die IHK Lippe unterstützt bei der Gründung innovativer Unternehmen und bei Ausgründungen aus der Hochschule OWL durch passgenaue Beratung und die Vermittlung von Förderprogrammen.
- Die IHK begleitet aktiv den OWL-Businessplanwettbewerb „startklar“.
- Die IHK setzt sich für mehr Freiheit und weniger Bürokratie ein. Medienbruchfreie Gewerbeanmeldungen, Reduzierung von Melde- und Aufbewahrungspflichten, Vereinfachung von Verwaltungsverfahren, Reduzierung von Steuern und Abgaben sowie Abbau von Hindernissen im Arbeits- und Steuerrecht bei der Unternehmensnachfolge sind hier nur einige Schlagworte für die zukünftige Arbeit.

3. Innovationsfähigkeit der Unternehmen steigern

Herausforderung

Schlanke und optimale interne Prozesse sind – in großen wie kleinen Unternehmen – die Voraussetzung für den langfristigen betrieblichen Erfolg. Zudem sind sie die Basis für eine durchgehende und Wertschöpfungsketten übergreifende Digitalisierung. Die Digitalisierung ihrerseits beschleunigt die Veränderung dramatisch, z.B. durch B2B- Marktplattformen, neue Marktteilnehmer und Geschäftsmodelle, digitale Arbeitswelten oder die individualisierte Massenproduktion. Unternehmen müssen stärker denn je auf Prozess-, Produkt- und Serviceinnovationen setzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Nutzung und Verknüpfung von Massendaten („Big Data“). Die Additive Fertigung („3D-Druck“) wird in der Breite den Weg zur hochflexiblen und kundenindividuellen industriellen Fertigung in Losgröße 1 forcieren. Die Arbeitswelt wird sich durch den breiten Einsatz von digitalen Assistenzsystemen, Roboter-Mensch-Interaktion oder der Virtuellen Realität grundlegend ändern. Lippische Unternehmen haben im globalen Wettbewerb auch in Zukunft gute Chancen. Sie müssen jetzt strategische Entscheidungen auf dem Weg zur Digitalisierung treffen - für mehr Investitionen in Innovation, Technologien, Personal und Qualifizierung.



iStock/Fullyoh4nn

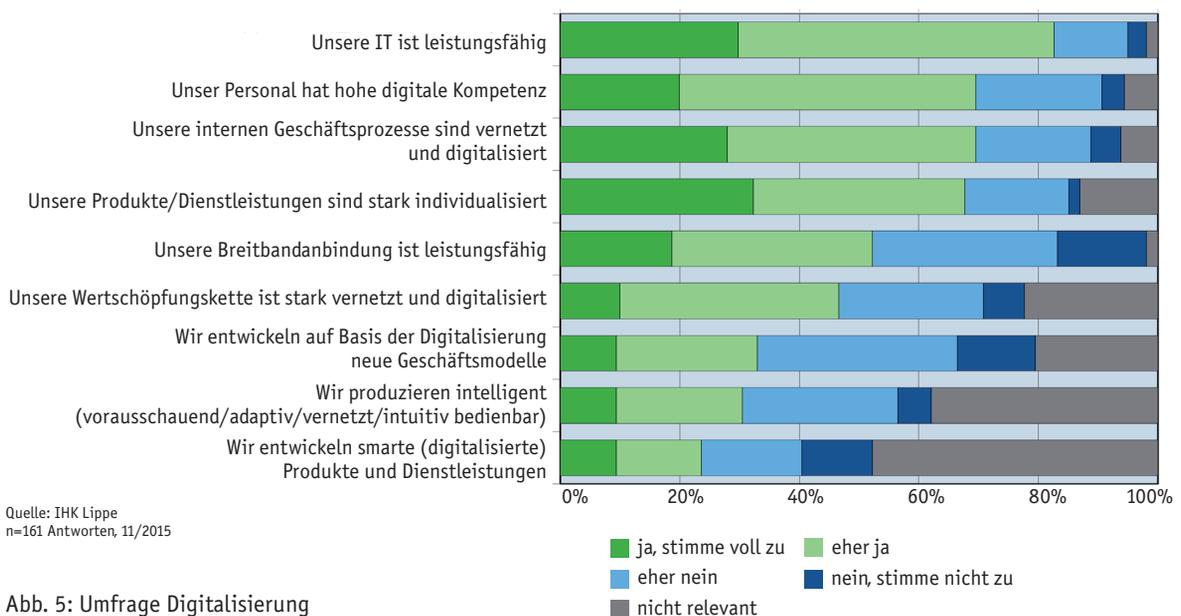
Situation

- Zahlreiche Unternehmen in Lippe sind in ihrer Branche europäische oder weltweite Technologie- und Marktführer. Sie engagieren sich in Unternehmensnetzwerken und kooperieren intensiv mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Dies sichert den Fachkräftenachwuchs in der Breite und fördert eine herausragende anwendungsorientierte Forschung. Kleine und mittlere Unternehmen nutzen die Möglichkeiten der Kooperation und des Transfers noch nicht in ausreichendem Maße.
- Vor allem kleine und mittlere Unternehmen verfügen vielfach noch nicht über eine Strategie, in welchen Schritten sie aktiv den Weg in die Digitalisierung gestalten. Kosten und Nutzen sind für sie oft nur schwer abschätzbar.
- In der Region bestehen zahlreiche koordinierte Angebote zur Einführung und Umsetzung der Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen. Sie werden noch nicht ausreichend genutzt.
- Mit dem CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT), der SmartFactoryOWL, dem Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA) verfügt Lippe über bedeutsame Forschungseinrichtungen. Weitere Meilensteine werden in den nächsten Jahren mit dem Innovation Campus Lemgo und dem Detmold Centre for Culture and Creativity (DCCC) realisiert.
- Ostwestfalen-Lippe hat einen guten Ruf als Forschungs- und Wirtschaftsstandort, z.B. in der Industrie 4.0 und der Digitalisierung. Der Spitzencluster Ostwestfalen-Lippe hat einen guten Ruf als Forschungs- und Wirtschaftsstandort, z.B. in der Industrie 4.0 und der Digitalisierung. Der Spitzencluster Intelligente Technische Systeme „it's OWL“ hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet. Bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen gibt es trotz jüngster Erfolge noch ein Defizit im Vergleich zu anderen Hochtechnologie-Standorten.

Maßnahmen

Vor diesem Hintergrund wird sich die IHK Lippe vor allem in folgenden Bereichen engagieren:

- Die IHK Lippe verstärkt ihr Angebot bei der Erstberatung mittelständischer Unternehmen und der Vermittlung bedarfsgerechter Schritte auf dem Weg zu Digitalisierung und Industrie 4.0. Die IHK Lippe beteiligt sich aktiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung abgestimmter und bedarfsgerechter regionaler Konzepte.
- Die IHK Lippe arbeitet mit den Netzwerken und Hochschulen in OWL an Konzepten im Mittelstand für die Optimierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen, die breite Nutzung von Big Data, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie für die Integration von neuen Technologien und Arbeitssystemen.
- Die IHK Lippe unterstützt interessierte Unternehmen aktiv dabei, Kontakte zu den Hochschulen der Region zu knüpfen und nachhaltige Kooperationen aufzubauen.
- Die IHK Lippe vertieft die in der langjährigen Kooperationsvereinbarung gelebte gute Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL.
- Die IHK Lippe finanziert die Stiftungsprofessur „Arbeits- und Fabrikssysteme“ im Fachbereich „Produktion und Wirtschaft“ der Hochschule OWL bis 2020.
- Die IHK Lippe fordert und fördert den Ausbau bestehender sowie die Gründung neuer Forschungseinrichtungen und Forschungsinfrastrukturen.
- Sie unterstützt die Realisierung des „Innovation Campus Lemgo“ als Forschungs- und Bildungszentrum für Spitzentechnologien im Umfeld der Industrie 4.0 und bringt sich in die Entwicklungsgesellschaft ein.
- Der Spitzencluster Intelligente Technische Systeme „it’s OWL“ wird nach Auslaufen der Förderung durch den Bund ab 2018 fortgesetzt. Zentrale Handlungsfelder werden „Innovation durch Spitzenforschung“, „Technologietransfer“, „Unternehmertum für die digitale Industrie“ sowie die „Zukunft der Arbeit“ sein. Die IHK Lippe wird sich nach Kräften in den Ausbau des Spitzenclusters einbringen.
- Die IHK Lippe wird im Rahmen der „Regionale“ Konzepte und Projekte entwickeln und unterstützen, die die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands stärken.



4. Wettbewerbsfähigkeit der Region steigern

Herausforderung

Die Infrastruktur in Lippe muss verbessert werden, sodass die lippischen Unternehmen expandieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern können. Neben guten Straßenanbindungen muss vor allem die Versorgung mit hervorragenden Breitbandanschlüssen als öffentliche Daseinsvorsorge verstanden und schnell umgesetzt werden. Ein leistungsfähiger Internet-Anschluss ist zwingende Voraussetzung für unseren Mittelstand, der sich im Kampf der Regionen und im weltweiten Wettbewerb behaupten muss. Der Standort Lippe muss von den Unternehmen geschätzt werden und sie müssen sich auf gute Rahmenbedingungen verlassen können. Dazu gehören angemessene Standortkosten und ausreichend Gewerbeflächen. Die Bevölkerung muss stolz auf den Standort Lippe sein. Es gilt, Fachkräfte und vor allem den Nachwuchs in Lippe zu halten. Dazu müssen die Stärken des Standortes transparent gemacht und in eine breite Wahrnehmung gehoben werden.

Situation

- Die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems muss verbessert werden. Es fehlen wichtige Ortsumgehungen wie z.B. die Ortsumgehungen Lage und Lemgo. Bundesstraßen mit Netzwirkung wie z. B. die B 66, B 238 und B 239 sind nicht ausreichend leistungsfähig. Darüber hinaus sind v.a. der schlechte Straßenzustand und Parkmöglichkeiten zu akzeptablen Preisen in den Innenstädten bzw. Ortsmitten problematisch.
- Allen voran besteht Handlungsbedarf bei der Versorgung mit schnellem Internet. Hier klafft die Lücke zwischen Bedarf und Angebot noch weit auseinander. Es bestehen v.a. in Gewerbegebieten große Defizite im Breitbandnetz.
- Das Einkaufsambiente in Lippe muss noch attraktiver werden. Die rückläufige Frequenz in den Innenstädten erschwert eine auskömmliche Existenz für den Einzelhandel und führt zu Leerständen. Zu einer attraktiven, lebendigen Innenstadt gehört zudem eine vielfältige, interessante Gastronomieszene. Diese hat jedoch in den letz-

ten Jahren durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen wie Nichtraucherschutzgesetz und jüngst durch die Einführung der „Hygieneampel“ einen erheblichen Dämpfer erfahren.

- Laut der IHK-Standortumfrage sind die lippischen Unternehmen mit der Höhe der Gewerbesteuern und der Grundsteuer B äußerst unzufrieden.
- Gewerbeflächen stehen nicht ausreichend dort zur Verfügung, wo sie gebraucht werden. Vor allem in den verkehrsgünstig gelegenen westlichen Bereichen werden die Flächen knapp. Zunehmende Probleme mit Erweiterungsflächen gibt es auch bei Unternehmen auf der Grenze zum Außenbereich. Der Landesentwicklungsplan NRW beschneidet zunehmend eine bedarfsorientierte Flächenplanung durch die Kommunen.
- Fach- und Nachwuchskräfte, aber auch Politik und Verwaltung sind sich der Stärken des Standortes Lippe oft zu wenig bewusst. Lippe wird zu wenig als eine industrielle, leistungsfähige Region mit Zukunft wahrgenommen. Das verschärft die Probleme rund um das Thema „Demografie“.



Maßnahmen

Vor diesem Hintergrund wird sich die IHK Lippe vor allem in folgenden Bereichen engagieren:

- Die IHK Lippe setzt sich für leistungsfähige Verkehrsachsen ein. Allen voran müssen die B 66, B 238, B 239 und B 252 (inkl. aller Ortsumgehungen) ausgebaut werden. Auch die Bahnstrecke Altenbeken – Herford muss ertüchtigt werden.
- Die IHK Lippe setzt sich gemeinsam mit den Kommunen und dem Kreis Lippe für den Ausbau des Breitbandnetzes in Lippe ein. Förderprogramme von Bund und Land müssen konsequent ausgeschöpft und umgesetzt werden.
- Im Bereich Handel und Stadtentwicklung macht sich die IHK Lippe dafür stark, die Konflikte zwischen großflächigem und innerstädtischem Einzelhandel zu verringern und verträgliche Einzelhandelsstrukturen zu schaffen. Die IHK Lippe wirkt mit bei der Erarbeitung von Konzepten für den Einzelhandel und für das Stadtmarketing. Dabei muss die Attraktivität des „Marktplatzes Innenstadt“ als Treffpunkt erhalten bleiben.
- Die IHK Lippe setzt sich auf allen Ebenen intensiv für eine Flächenpolitik ein, die den Unternehmen eine Entwicklungsperspektive ermöglicht. Sie unterstützt die Firmen in behördlichen Verfahren und engagiert sich für eine bedarfsgerechte, flexible Planung von Gewerbe- und Industrieflächen. Die IHK fordert, dass Konflikte zwischen Unternehmensflächen und Wohnen/Umwelt sachgerecht und ideologiefrei abgewogen werden.
- Die IHK unterstützt im Rahmen der Innovationswerkstatt die Aktivitäten des Teutoburger Wald Tourismus, um die Leistungsträger aktiv auf die touristischen Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.
- Um die Bedeutung der Tourismusregion Teutoburger Wald zu stärken, wird jedes zweite Jahr der „IHK-Tourismuspreis“ vom gemeinsamen Tourismusausschuss der IHK Lippe und der IHK Ostwestfalen ausgelobt.
- Ständige Hebesatzerhöhungen machen den Wirtschaftsstandort Lippe unattraktiver, leisten aber keinen spürbaren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Hierzu müssen die

Industrie

Zukunft in Lippe

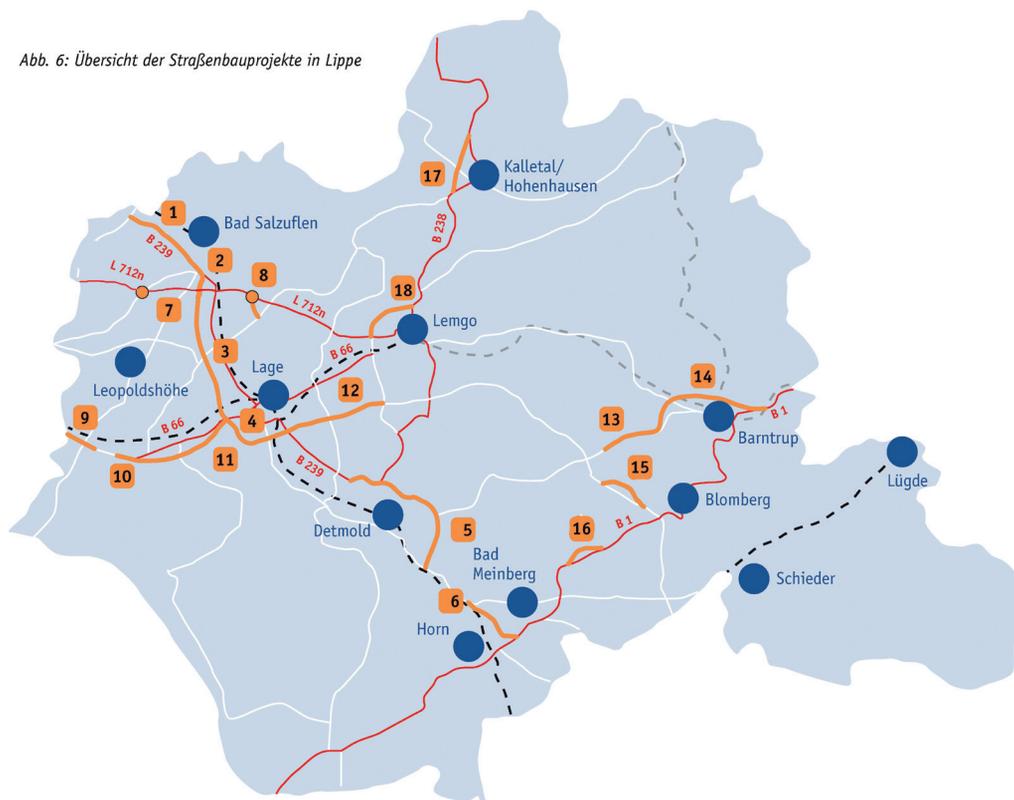


Städte und Gemeinden ihre eigenen Sparanstrengungen verstärken, Effizienzpotentiale durch interkommunale Kooperationen heben sowie nötigenfalls den eigenen Immobilienbestand reduzieren. Der Kreis ist gefordert, mit seinen Umlagen die Leistungsfähigkeit der Kommunen nicht über Maßen zu strapazieren. Das Land ist in der Pflicht, den Kommunen eine angemessene Finanzausstattung zu gewährleisten. Die IHK begleitet kritisch die kommunale Steuerpolitik in den lippischen Städten

und Gemeinden. Insbesondere kommuniziert sie ihre Vergleiche mit den steuergünstigen Nachbarkommunen.

- Im Verbund mit der gesamten IHK-Organisation setzt sich die IHK Lippe für eine Reform des kommunalen Finanzierungssystems ein: Alle in der Gemeinde wirtschaftlich Tätigen sollten in die kommunale Besteuerung einbezogen werden. Die Übertragung von Aufgaben an die Kommunen muss sich strikt am Konnexitätsgebot ausrichten.

Abb. 6: Übersicht der Straßenbauprojekte in Lippe



B 239

- 1 Bad Salzuflen (K4) – Herford (A2)
- 2 Bad Salzuflen (K4 – L712)
- 3 Lage (B66) – Bad Salzuflen/Schötmar
- 4 OU Lage (B239 – B66)
- 5 OU Detmold (neues Projekt)
- 6 OU Horn-Bad Meinberg

B 252/L712n

- 7 Bad Salzuflen KP L712n/L751
- 8 Bad Salzuflen KP L712n/L712/L967

B 66

- 9 BI/Hillegossen – Leopoldshöhe/Asemissen
- 10 OU Oerlinghausen/Helpup
- 11 OU Lage/Kachtenhausen
- 12 Lage – Lemgo (B 239a – 238n)
- 13 Blomberg/Großenmarpe (L712) – Bartrup
- 14 OU Bartrup

B 1

- 15 OU Blomberg/Istrup
- 16 OU Blomberg/Herrentrup

B 238

- 17 OU Kalletal/Hohenhausen
- 18 OU Lemgo (L712 – L957), Nordabschnitt

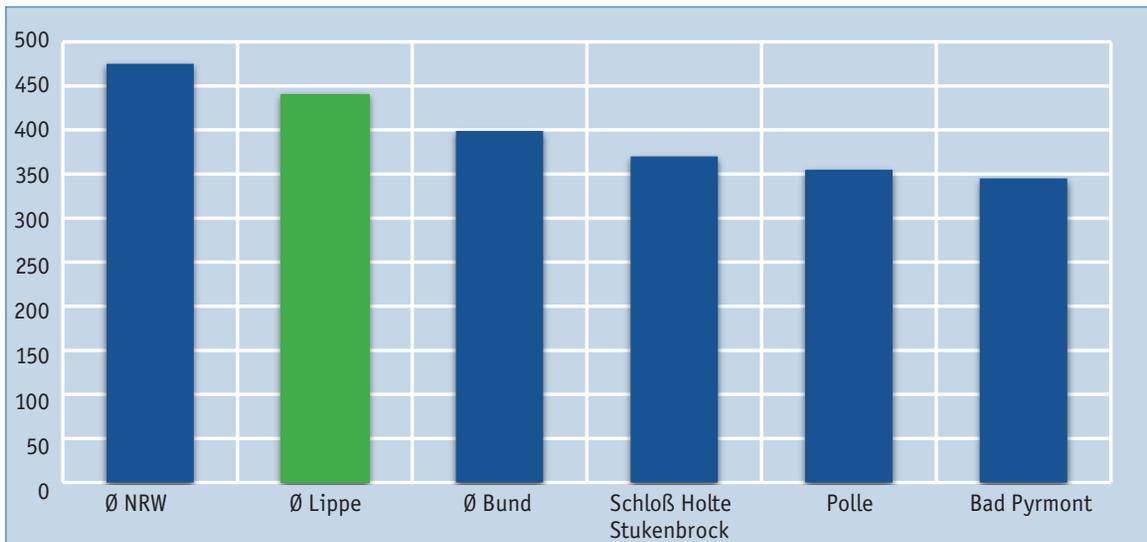


Abb. 7: Die Gewerbesteuererhebesätze (Stand 2016) befinden sich in Lippe auf sehr hohem Niveau

- Die IHK wirbt mit der Standortkampagne „Industrie – Zukunft in Lippe“ für den Wirtschaftsstandort Lippe und dessen Image. Über Dialogaktionen wird gemeinsam mit den Unternehmen der Kontakt zur breiten Bevölkerung gesucht. Insbesondere junge Zielgruppen sollen von den Vorzügen Lippes und seiner leistungsfähigen Wirtschaft überzeugt werden.
- In Koordination der IHK Lippe engagieren sich im Themenfeld Corporate Social Responsibility (CSR) rund 70 Unternehmen in und für die Region als „Verantwortungspartner für Lippe“. In Bereichen wie Integration, Gesundheit am Arbeitsplatz und Fachkräftegewinnung werden gemeinsam Projekte umgesetzt und nach außen getragen.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein essenzieller Standortfaktor für die Region und trägt zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität bei. Die IHK Lippe ist Mitinitiator und aktives Mitglied des FABEL-Service (FAMILIENBetreuung Lippe), einem Zusammenschluss lippischer Unternehmen, der sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Dieses Angebot wird weiter beworben und ausgebaut.
- Inklusion in der Arbeitswelt birgt für die Unternehmen vielseitige Möglichkeiten und eröffnet Chancen für die Mitarbeiter. Die IHK Lippe unterstützt und berät interessierte Unternehmen bei der Umsetzung von Inklusion am Arbeitsplatz.



Lust auf Lippe

Vier strategische Themenfelder hat die IHK Lippe identifiziert sowie Herausforderungen, denen die lippische Wirtschaft gegenübersteht. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die demografische Entwicklung stellt Lippe vor die Herausforderung, den Fachkräftebedarf nachhaltig zu sichern. Um erfolgreich Fachkräfte auszubilden, zu gewinnen und zu binden, muss Lippe jedoch noch stärker als attraktive Arbeitsmarktre-gion positioniert werden. Die Flüchtlinge in Lippe gilt es in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Für die duale Ausbildung müssen leistungsstarke Schüler gewonnen werden.

Die Innovationsfähigkeit der Unternehmen soll durch Kooperationen in Unternehmensnetzwerken sowie zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt werden. Beim Thema Digitalisierung müssen vermehrt auch kleine und mittlere Unternehmen erreicht werden. Insgesamt muss Lippe noch mehr als Forschungsstandort und Standort für Industrie 4.0 ausgebaut und in der Öffentlichkeit platziert werden.

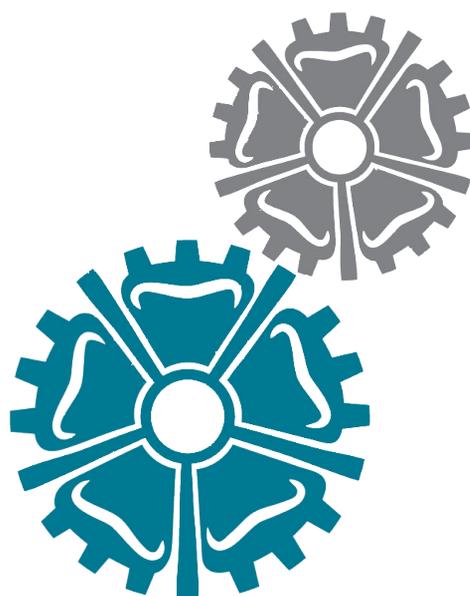
Selbstständiges Unternehmertum muss durch gemeinsame Anstrengungen in der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge gefördert und gesichert werden. Für eine prosperierende Zukunft

benötigt Lippe eine neue Gründerkultur, die „Lust auf Unternehmertum“ macht. Dazu gehören die politische Wertschätzung und Unterstützung für Gründer, v.a. jedoch mehr Freiheit - und nicht noch mehr Bürokratie.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern, müssen die Standortattraktivität und Infrastruktur nach innen und nach außen verbessert werden, d.h. für bereits ansässige und für neu anzusiedelnde Unternehmen. Dies gelingt durch gute Rahmenbedingungen, zu denen angemessene Standortkosten, ausreichend Gewerbeflächen und die Versorgung mit schnellem Internet gehören.

Ausschlaggebend für den Erfolg der Maßnahmen ist die Zusammenarbeit der Unternehmen und der IHK Lippe, den politisch Verantwortlichen und den öffentlichen Verwaltungen. Auch der gemeinsamen Arbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen der IHK Lippe kommt hier große Bedeutung zu.

Lippe ist eine prosperierende Region mittelständischer Familienunternehmen. Die mit dem Kompass definierten Maßnahmen bieten die Chance, diese gemeinsame Position zu sichern und auszubauen.



Impressum

Herausgeberin:

Industrie- und Handelskammer
Lippe zu Detmold
Leonardo-da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold
Telefon: 05231 7601-0
Fax: 05231 7601-57
E-Mail: ihk@detmold.ihk.de
Internet: www.detmold.ihk.de

Redaktion:

Anne Schwennicke

Stand:

Verabschiedet durch die IHK-
Vollversammlung am 3. Juli 2017

Titelbild:

iStock@derrek

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung
auf Papier und elektronischen Da-
tenträgern sowie Einspeisung in
Datennetze nur mit Genehmigung
des Herausgebers. Alle Angaben
wurden mit größter Sorgfalt er-
arbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollstän-
digkeit des Inhalts sowie für zwi-
schenzeitliche Änderungen über-
nimmt die IHK Lippe zu Detmold
keine Gewähr.

Leonardo-da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold
www.detmold.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Lippe zu Detmold